

Zeitung = Journal = Giornale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **54 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion/Rédaction/Redazione:
Kolfr Nosedà Antoinette
Sihlberg 20, 8002 Zürich
Telefon privat 01 202 89 53, Geschäft vorm. 01 211 14 71

Collaboratrice de langue française:
Cond Décosterd Christiane
1099 Villars-Tiercelin
Téléphone P 021 93 44 65

Collaboratrice di lingua italiana:
SCF Gabriella Stacchi
Via Gemmo 9 (Sorengo)
6932 Breganzona

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77



8. Jahresbericht 1978

der Zentralpräsidentin

1. Einleitung

Der FHD-Verband hat ein arbeitsintensives, interessantes Jahr hinter sich. Es lohnt sich deshalb, mit diesem Jahresbericht ein wenig «hinter die Kulissen» zu sehen. Zwar sagte schon Albert Einstein, der in den letzten Wochen zu neuen Ehren kam, alles sei relativ. So wird es auch sein! Wer unsere Tätigkeit mit der Hektik einer Nahost-Reise Jimmy Carters vergleicht, wird bald merken, was ich meine. Es ist jedoch erfreulich zu sehen, wie lebendig und aktiv alle Verbände in Kantonen oder Regionen gearbeitet haben. Im Wissen darum, dass «frei nur bleibt, wer seine Freiheit gebraucht». Der Schriftsteller A. Muschg möge es mir nicht übelnehmen, dass ich sein Zitat aus dem Entwurf zur neuen Bundesverfassung übernommen habe; es hat mich durch seinen Wahrheitsgehalt und tieferen Sinn beeindruckt.

Wenn man beim Abschluss eines Einführungskurses für FHD die bunt gemischte, fröhliche Schar zum letzten HV antreten sieht (und hört!...), bedauert man doch sehr, dass die Gemeinschaft des Kurses bereits nach vier Wochen zu Ende sein soll. Eine Schicksalsgemeinschaft, die sich zufällig gebildet hat – mit dem ernstesten Hintergrund eines möglichen Einsatzes im Kriegs- und Katastrophenfall. Gemeinsam hat man Bekanntschaft mit militärischen Formen und Vorschriften gemacht, ist abends auf spartanischen Eisenbetten in ungewohnter Umgebung eingeschlafen, hat sich zusammen bei mehr oder weniger lustigen Übungen im Gelände die Militärschuhe dreckig gemacht. Überzeugt davon, im Notfall nicht einfach wie ein Huhn «herumzugackern», sondern überlegt (und mit den nötigen Informationen versehen!) helfen zu können, gehen alle nach Hause... um sich dann gelegentlich auch bei Übungen des Schweizerischen FHD-Verbandes wieder zu treffen.

Und das sollen nun «militarisierte, fanatische Weiber» sein, wie man es kürzlich bei einer nicht gerade armeerfreundlichen Gruppe von Frauen hören konnte?

Wie wird doch immer wieder Schindluder getrieben mit dem Wort «militarisiert, militaristisch»! In einem Land, wo jeder Bürger zugleich Wehrmann ist (und einige Bürgerinnen ebenfalls Dienst leisten...) sollte man sich doppelt überlegen, was man da an Beleidigungen von sich gibt, oder an Blödsinn! Es ist doch ein gewaltiger Unterschied, ob ein Sohn oder Vater anlässlich einer «Wehrvorführung» beziehungsweise eines Tages der «offenen Tür» seinen Angehörigen stolz die Geräte erklärt, die er im Wiederholungskurs bedient, oder ob eine auf Angriff gedrückte Berufsarmee im Stechschritt und mit modernsten Vernichtungswaffen vor den Machtideologen dieser Welt defiliert! Was mich in letzter Zeit am meisten beschäftigt und von der Notwendigkeit unserer «wachsamen Neutralität» überzeugt hat, das ist das militärische Kräfteverhältnis in Fernost und Europa, das «Ungleichgewicht des Schreckens».

Was ich vor einem Jahr – im letzten Jahresbericht – mit Nachdruck forderte, nämlich eine gute und wirksame Information der Frauen im Bereich «Überleben», ist nun auch von einer Kommission des «Bundes Schweiz. Frauenorganisationen (BSF)» aufgenommen und in Form einer Umfrage in die angeschlossenen Verbände hineingetragen worden. Welche Argumente auch immer gegen diese Information der Frauen ins Feld geführt werden... eine Bevölkerung, die über gewisse lebenswichtige Zusammenhänge gut informiert ist, kann im Ernstfalle auch viel weniger erpresst werden; das hat mit Militarisation nichts zu tun, sollte aber das Anliegen aller Frauenverbände sein.

Unser Verband ist – das dürfen wir mit Stolz und Genugtuung sagen – ein Partner

geworden, der ernsthaft in verschiedenen Organisationen und Kommissionen mitreden und mitarbeiten darf. Im BSF und SUOV haben wir als Mitglied an der Delegiertenversammlung teilgenommen, die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Jugend und Landesverteidigung» der Zentralstelle für Gesamtverteidigung ist inzwischen, mit einem Bericht an das EMD als positives Ergebnis, zu Ende gegangen. Unsere technische Leiterin, Kolfr Maurer, war Mitglied einer Kommission der SAT, welche die Auswirkungen der Initiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau» auf das Schiesswesen studieren sollte. Die gleiche Initiative hat uns nochmals Arbeit verursacht: in einer Vernehmlassung an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement hat der SFHDV seine Meinung – besonders im Hinblick auf die militärische Seite des Problems – kundgetan. Eine weitere Vernehmlassung an das Bundesverfassungs-Entwurf, ist in Arbeit und wird nach der Delegiertenversammlung ebenfalls an das EJPD weitergeleitet.

Grosse Freude macht mir auch die Mitarbeit im Arbeitsausschuss der «Landeskonferenz»; ein zweites Presse-Seminar und eine Tagung über die Bundesverfassung sind erfolgreich über die Bühne gegangen... ich hoffe, den «Papierkrieg» in den nächsten Tagen ebenfalls noch zu gewinnen, den diese beiden Anlässe mit sich brachten!

Die Kommission «Bekleidung für weibliche Armeeangehörige» ist inzwischen ebenfalls aufgelöst worden. Für 1981 ist die Abgabe der neuen Uniform für alle Dienstleistenden (FHD und RKD) vorgesehen; das Resultat, eine gefällige, den heutigen Erfordernissen angepasste Uniform, hat in verschiedenen Kreisen Anerkennung gefunden.

Vor einiger Zeit ist auch der neue FHD-Prospekt herausgekommen, ein Werbemittel, welches sicher einem grossen Be-

dürfnis der Öffentlichkeit nach Information über den FHD entspricht. Auch in der Werbekommission FHD ist der SFHDV durch die Zentralpräsidentin vertreten, eine Mitarbeit, welche mir ganz besonders zusagt.

Es war ein arbeitsreiches Jahr für alle Beteiligten, aber ein erfreuliches. Einige Ziele konnten erreicht werden, andere sind in greifbare Nähe gerückt. Auf alle Fälle traf das Wort von Remarque nicht zu: «Im Westen nichts Neues». Im Gegenteil! An der Delegiertenversammlung werden Sie es sehen: «Im SFHDV viel Neues.»

2. Mitgliederbestand

Ende 1978 zählte der SFHDV	
1622 Aktivmitglieder	(1977: 1612)
508 Passivmitglieder	488
105 Ehren- und Freimitglieder	122
2 Einzelmitglieder	2

2237 Mitglieder total
in 20 Kantonal- und Regionalverbänden.

Nicht mitgerechnet sind die Mitglieder des Genfer Verbandes, der immer noch als «Briefkasten-Verband» einen Dornröschenschlaf führt.

Auffallend ist zudem – das muss leider gesagt sein – dass der Mitgliederzuwachs relativ bescheiden ist, während in den Einführungskursen eine grosse Zahl an Neumitgliedern geworben werden konnte (1977: 224 und 1978: 200). Wo sind sie geblieben? Es wäre schade, wenn die Abgänge, infolge der Entlassung von mehreren Jahrgängen aus der Dienstpflicht, den erfreulichen Zuwachs «neutralisierten».

3. Zentralvorstand

Der Zentralvorstand – 1977 in Chur gewählt – hat im Berichtsjahr keine Änderung erfahren. Die Einarbeitungszeit ist vorüber; die verschiedenen ZV-Mitglieder haben gute Arbeit geleistet und sich kameradschaftlich in die neue «Mannschaft» eingefügt.

Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön für die vielen, in ausserdienstlicher Arbeit geopferten Stunden!

Der Zentralvorstand setzte sich wie folgt zusammen:

- DC Schlegel Monique, Nidau
Zentralpräsidentin
- Rf Schafroth-Troxler Pia, Sursee
Vizepräsidentin
- Kolfr Maurer Elisabeth, Köniz
Techn. Leiterin Fhr
- DC Rougemont Louise, Zürich
Techn. Leiterin FHD
- Rf Nüesch Elisabeth, Rapperswil
Kassierin
- FHD Gmünder Esther, Schaffhausen
Sekretärin

- DC Marti Lilo, Sursee
Pressechef
- DC Dürler Margret, Arlesheim
Beisitzerin
- DC Mottier, Inès, Lausanne
Beisitzerin
- Capo S Luraschi Ombretta, Lugano
Beisitzerin
- Grfhr Metzger Marianne, Füllinsdorf
Beisitzerin

4. Tätigkeit des Schweizerischen FHD-Verbandes im Jahre 1978

4.1 Tagungen

Delegiertenversammlung (2. April 1978)

Die DV in Bellinzona, organisiert vom FHD-Verband Ticino, war trotz des schlechten Wetters ein unvergessliches Ereignis.

In Anwesenheit von Persönlichkeiten aus Armee und Politik konnten die Geschäfte in der Aula der Gewerbeschule erfreulich rasch und ohne Panne abgewickelt werden. Erwähnenswert ist die Reportage des Tessiner Fernsehens sowie die Radiosendung, in welcher die Zentralpräsidentin in währschaftem «italiano federale» zu hören war... Dass anschliessend auch der Schweiz. Kurzwellendienst unsere Anliegen in französischen und italienischen Interviews in alle Welt hinaustrug, freute mich ganz besonders.

Konferenz der Präsidentinnen und techn. Leiter

Die beiden Konferenzen, bisher immer an zwei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt, wurden versuchsweise am gleichen Tag (25. November 1978) abgehalten. Der stilvolle Rahmen des Zunfthauses «Zum Distelzwang» ist mit dem Hörsaal des Zivilschutzentrums Bern-Weissenstein vertauscht worden. Das Programm wurde – aus Zeitgründen – gestrafft. Aber der Versuch ist gelungen, und die anwesenden Präsidentinnen und techn. Leiter haben sich für eine Wiederholung im gleichen Rahmen ausgesprochen.

Erwähnenswert ist das Referat von Herrn Fürsprecher Samuel Burkhardt, Sekretär der Kommission Furgler, über die neue Bundesverfassung, welches allen Anwesenden eine wertvolle Information über die Gedanken und Zielsetzungen vermittelte, welche dem neuen Grundgesetz zugrunde liegen.

4.2 Übungen und Kurse

Im Rahmen des SFHDV wurden – wie bisher – ein Skikurs, ein Weiterbildungskurs für FHD-Uof und ein Zentralkurs durchgeführt. Der Bericht der zentralen techn. Leitung orientiert Sie ausführlich darüber. Ich danke allen Organisatorinnen, welche ihre

Freizeit für die mustergültige Vorbereitung dieser Anlässe hergaben.

Besondere Überraschungen bot die Vorbereitung des Zentralkurses «Sicherheitspolitik», indem uns in der Vorbereitungsphase jeglicher Kontakt mit dem vorgesehenen Leiter, G. Bruderer, vom EMD «abgeklemmt» wurde. Nachdem der SFHDV auch noch auf der Titelseite der «TAT sel.» Erwähnung gefunden hatte, war endlich für uns der betreffende (suspendierte) Beamte, kein «Sicherheitsrisiko» mehr!... Das abschliessende Referat von Herrn Oskar Reck wird ganz sicher allen, die dabei waren, in bester Erinnerung bleiben.

4.3 Zusammenarbeit mit militärischen Amtsstellen

Die Zusammenarbeit mit der Dienststelle FHD war auch im Berichtsjahr ausgezeichnet und – weil sehr viele Ausstellungen auf dem Programm standen – sehr intensiv. Ganz herzlich danken möchten wir an dieser Stelle dem unermüdbaren Administrator, Adj. W. Friedli, der uns stark unterstützte und sich voll und ganz für den Frauenhilfsdienst einsetzt.

Mit der «Sektion ausserdienstliche Tätigkeit» hat sich eine gute Zusammenarbeit ergeben. Die SAT bot uns Gelegenheit. Kolfr Maurer in den Leitungsstab des Viertagemarsches zu entsenden. Bei der Vorbereitung der Armeemeisterschaften, Kategorie «FHD/RKD» wurde der SFHDV zur Mitarbeit eingeladen und unsere Anliegen wurden weitgehend berücksichtigt. Ein ganz besonderes Kränzlein möchten wir dem Ausbildungschef, Korpskommandant H. Wildbolz, widmen. Er hat für unsere Fernseh-Sendung «L'Antenne est à vous» einen sehr positiven Text verfasst und ihn auch – mit einem Blümchen auf dem Pult – französisch verlesen. Sein Beitrag bedeutete für die 20minütige Sendung über den SFHDV eine wesentliche Bereicherung. (Ausstrahlung im Westschweizer Fernsehen: 28. März 1979, 18.15 und 22.10.)

4.4 Werbung

a) Für den Schweiz. FHD-Verband

Der Zentralvorstand hat beschlossen, in den Einf. Kursen zur Mitgliederwerbung einen Kugelschreiber mit Aufdruck «Schweiz. FHD-Verband» (dreisprachig) an die Rekrutinnen abzugeben.

Zwei Ordner, welche während des Kurses eingesehen und studiert werden können, werden zur besseren Information über die ausserdienstliche Tätigkeit in den betreffenden Kasernen aufgelegt.

b) Für den Frauenhilfsdienst

Nach dem Poster, der ein erfreuliches Echo bei der Jugend gefunden hat, ist nun auch der ausführliche FHD-Prospekt erschienen. Eine neue Tonbildschau wird an der Delegiertenversammlung erstmals durchgeführt, und das neue FHD-Plakat erlebt

seine «Uraufführung» ebenfalls in Bern anlässlich einer Pressekonferenz.

Diese Werbemittel sind 1978 in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Werbekommission durch die Dienststelle FHD ausgearbeitet worden, wobei auch dem Armeefilmdienst grosse Anerkennung ausgesprochen werden darf.

Die verschiedenen Ausstellungen (u. a. MUBA, Glatt-Zentrum, Pizol-Einkaufszentrum, St. Gallen, Kloten usw.) sind mit unterschiedlichem Erfolg durchgeführt worden. Den betreffenden Präsidentinnen, die sich sehr stark für ein gutes Gelingen und für genügend Stand-Personal einsetzen, sei Anerkennung und Dank ausgesprochen! Durch die Herausgabe einer Sondernummer «FHD» der ASMZ (Allg. Militärzeitschrift) haben die Gesellschaft der FHD-DC und Kolfhr und der SFHDV eine gute Zusammenarbeit bewiesen. Das Heft ist bei den Offizieren auf grosses Interesse gestossen und hat wesentlich zur besseren Information auch in diesen Kreisen beigetragen.

5. Finanzen

Zum ersten Mal haben die ZV-Mitglieder im Berichtsjahr die Reisespesen für die Fahrt in der 1. Klasse vergütet erhalten, und auch ein kleines Taggeld (für diverse Unkosten, Mahlzeiten usw.) konnte ausgerichtet werden.

Trotzdem ist der Rechnungsabschluss erfreulich günstig ausgefallen, weil die laufenden Geschäfte an vier (statt fünf) Sitzungen erledigt werden konnten und zudem das Sonderheft der ASMZ die versprochene Defizitgarantie von Fr. 1000.— nicht beanspruchte.

Wir haben wiederum vom EMD die Subvention erhalten, welche in gleicher Höhe wie im Vorjahr belassen wurde. Diese Geste unseren ausserdienstlichen Bemühungen gegenüber wissen wir ganz besonders zu schätzen, und der Beitrag sei auch an dieser Stelle bestens verdankt.

6. FHD-Zeitung

Das Schicksal meint es nicht besonders gut mit unseren Redaktorinnen: bereits zwei Jahre nach Amtsantritt muss Kolfhr Nosedo infolge beruflicher und privater Überlastung (sie will noch ein Studium wieder aufnehmen) auf die Betreuung der FHD-Zeitung verzichten. Wir danken ihr für ihre Arbeit und freuen uns, die sprachgewandte FHD Rosy Gysler aus Burgdorf als neue Redaktorin vorzustellen. Wie ihre Vorgängerin beherrscht sie mehrere Fremdsprachen und ist auch künstlerisch begabt. Wir wünschen ihr viel Freude und Befriedigung in ihrem neuen Amt!

Auch die italienisch sprechende Mitarbeiterin hat demissioniert. SCF Stacchi sei für ihre Arbeit herzlich gedankt.

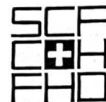
Ihre Nachfolgerin wird Capo gr Cristina Carnat, Ascona.

Die Zusammenarbeit mit dem «Schweizer Soldat» war im allgemeinen gut; demnächst wird nun wieder ein Titelbild mit einer FHD erscheinen... und auch der Textteil dürfte etwas länger werden. Schade, dass wir fast keine französischen Texte mehr haben. Die Kameradinnen aus der Westschweiz haben ihr Herz für den «Sous-officier romand» entdeckt...

7. Schlussbemerkungen

Als ich letzte Woche mit grossem Interesse die aussenpolitische Debatte im Nationalrat mitverfolgte, kam mir der Gedanke, auch für die Arbeit des SFHDV irgendwann einmal das Wort «dynamisch» zu verwenden... es ist so sehr Mode geworden! Aber es hat sich nicht aufgedrängt, passt wohl auch nicht so gut zu unserer Tätigkeit. So kann ich nur hoffen, dass wir wenigstens so aktiv bleiben wie bisher.

Zentralpräsidentin SFHDV
DC Monique Schlegel



Tätigkeits- bericht 1978

Technische Leitung

1. Zielsetzungen 1978

Die Zielsetzungen, die sich die technische Leitung für das Jahr 1978 gesteckt hatte, konnten weitgehend erreicht bzw. verwirklicht werden.

1.1 Grundreglemente für den Zentralkurs

Organisatorinnen von vergangenen Zentralkursen sind wohl mit uns einig, dass die Schaffung von Grundreglementen einem echten Bedürfnis entspricht. Die technische Leitung hat nun ein Grundreglement für Orientierungsfahrt und Patrouillenlauf der Zentralkurse des SFHDV erarbeitet. Es handelt sich dabei um ein Reglement grundsätzlicher Natur.

Zusätzliche, auf die Belange des jeweiligen Anlasses bezogene Anordnungen werden vom Organisator in Form von *Weisungen* erlassen.

1.2 Aktivierung der ausserdienstlichen Tätigkeit auf den militärischen und fachtechnischen Bereich

Aufgrund der Statistik über die ausserdienstliche Tätigkeit im vergangenen Vereinsjahr haben wir festgestellt, dass eine grosse Anzahl Veranstaltungen durchgeführt und besucht worden ist. Leider stehen aber diejenigen Anlässe mit effektivem militärischem Charakter in der Minderheit! Dazu ist zu bemerken, dass die ausserdienstliche Tätigkeit u. a. den Begriff *Aus- und Weiterbildung* beinhaltet. Aus- und Weiterbildung also, die einen wesentlichen Teil zur Schliessung von Ausbildungslücken beitragen kann und soll.

Einmal mehr bitten wir alle Vorstände und technischen Leiter(innen), diesem Aspekt bei der Gestaltung des Jahresprogrammes die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Diesbezüglich verweisen wir auch auf die mannigfachen Möglichkeiten zur Teilnahme an Veranstaltungen von Fachverbänden (UOV, Motf Verbände, EVU, Four Verband usw.).

2. Wehrsportliche Tätigkeit

2.1 Sport Of

Vermehrtes Interesse an der wehrsportlichen Tätigkeit hat uns veranlasst, den Posten eines Sport Of zu schaffen. Er ist der technischen Leitung zugeordnet und funktioniert als Koordinator zwischen Verbänden und Mitgliedern und den Veranstaltern von wehrsportlichen Anlässen. Er ist ferner zuständig für die entsprechenden Publikationen in der «FHD-Zeitung». Bekanntlich laufen sämtliche Anmeldungen über den Sport Of.

2.2 Weisungen des SFHDV- und RKD-Verbandes über die Teilnahme von FHD an den Sommer-Armeemeisterschaften 1978 sowie an den Sommer-Mannschaftswettkämpfen der Heeres-einheiten und FF Trp

Der in den Weisungen erwähnte Ausscheidungskampf für die SAM 1978 wurde mangels Beteiligung nicht durchgeführt.

2.3 Beteiligung an Sommer-Mannschaftswettkämpfen der HE

Gz Div 7	5 Patrouillen
Geb Div 12	3 Patrouillen
FF Trp	3 Patrouillen

Es konnten sich alle Patrouillen, die an einem Sommer-Mannschaftswettkampf teilgenommen haben, für die Sommer-Armeemeisterschaften anmelden.

2.4 Sommer-Armeemeisterschaften (SAM)

Die Teilnehmerinnen der neu eingeführten Kat FHD/RKD absolvierten den Patr Lauf in 2er-Patrouillen. Die Wettkampfstrecke war so angelegt, dass die durchschnittliche Laufzeit der 3 besten Patrouillen bei normalen Wetter- und Bodenverhältnissen unter Einschluss der Prüfungen 60 bis 75 Minuten betrug. Der Lauf führte über mindestens 12 Posten. Eingelegte Prüfungen: Distanzschätzen, Bestimmen von Geländepunkten.

Von den 6 angemeldeten Patrouillen haben sich nur 4 Patrouillen zum Start gemeldet. In Zusammenarbeit mit dem Stab der Gruppe für Ausbildung, Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit und dem Schweizerischen Verband RKD wird geprüft, wie die Teilnehmerzahlen gesteigert werden können.

2.5 Aufruf

Aktivieren Sie Ihre Mitglieder zur Teilnahme an wehrsportlichen Anlässen! Beachten Sie in diesem Zusammenhang die «FHD-Zeitung» Nr. 1/79 und das Zirkular der TL, Ziffer 4, vom 11. Januar 1979.

3. 2-Tage-Marsch

Datum: 20./21. Mai 1978
Ort: Bern und Umgebung
Anzahl Teilnehmerinnen: 57

Die Marschstrecke umfasste für die Kategorie FHD 2x30 km. Die Angehörigen der Holland-Marschgruppe absolvierten 2x40 km als obligatorischen Trainingsanlass.

4. Weiterbildungskurs für FHD-Uof

Datum: 27./28. Mai 1978
Ort: Reformierte Heimstätte Gwatt
Thema: Gesprächsführung
Durchführender Verband:
FHD-Verband Thun-Oberland
Teilnehmerinnen: 27

Das Kursprogramm umfasste folgende Punkte:

- Einführung in einige Regeln des Gruppengesprächs und Förderung der Ausdrucksfähigkeit in der Gruppe
- Anleitung zur Aufteilung einer Instruktion in Lernschritte und zur Lernzielkontrolle

Wohldosierte Theorie wurde leicht verständlich vermittelt. Am ersten Kurstag wurden diese theoretischen Grundlagen, z. B. «Wie beginne ich ein Gruppengespräch?» oder «Der Verlauf des Gruppengesprächs» anhand von Beispielen geübt. Der Sonntag stand vor allem unter dem Thema «Übung am Demonstrationsobjekt».

Dem FHD-Verband Thun-Oberland und dem Gruppenleiter der Reformierten Heimstätte Gwatt danken wir im Namen der Teilnehmerinnen für den instruktiven Kurs.

5. Internationaler 4-Tage-Marsch

Datum: 15. bis 23. Juli 1978
Ort: Nijmegen
Anzahl Teilnehmerinnen: 15, davon 5 erstmals, 1 Betreuerin, 1 Vertreterin ZV/SFHHDV

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Teilnehmerinnenzahl erfreulicherweise um vier Personen erhöht werden.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen haben wir die erforderlichen Trainingskilometer von 400 auf 500 erhöht.

Der obligatorische Trainingsplan der gesamten Gruppe umfasste folgende Veranstaltungen:

- Marsch um den Zugersee 40 km
- 2-Tage-Marsch 2x40 km
- 60-km-Lauf Burgdorf 60 km
- Zentraler Vorbereitungskurs in Hasle 2x40 km

Die enorme psychische und physische Belastung der Marschteilnehmer verlangt eine seriöse und konsequent durchgeführte Vorbereitung. Einmal mehr hat sich dieser Einsatz gelohnt. Die üblich auftretenden Schwierigkeiten konnten dank guter Konstitution, fröhlicher Stimmung und ausgezeichnete Betreuung ohne weiteres gemeistert werden.

Grfhr Degoumois, die die Gruppe zum neuntenmal als erfahrene Leiterin nach Holland begleitete, danken wir herzlich für die grosse, selbstlos geleistete Arbeit und die korrekte Führung.

6. Zentralkurs SFHDV

Datum: 9./10. September 1978
Ort: Sursee
Organisator:
FHD- und Fhr-Verband Zentralschweiz
Thema: Gesamtverteidigung
Anzahl Teilnehmerinnen:
91, davon 12 Kursstab und Funktionärinnen

Dass auch ein kleiner Verband in der Lage ist, einen Zentralkurs durchzuführen, hat der Verband Zentralschweiz einmal mehr unter Beweis gestellt.

Infolge Aktualität und Bedeutung des gewählten Kursthemas wurde auf die Durchführung eines Wettkampfes verzichtet. Die gute Beteiligungsziffer dokumentiert, dass die Wahl dieses Themas auch auf grosses Interesse gestossen ist.

Als Einstieg in die Thematik referierten die Herren Bruderer und Bise von der Zentralsstelle für Gesamtverteidigung.

In Form von Gruppengesprächen wurde anschliessend über folgende Begriffe diskutiert:

- Bedrohung
- Geistige Elemente der Landesverteidigung
- Verhältnis Sicherheitspolitik - Gesamtverteidigung
- Zusammenarbeit Zivil - Militär
- Koordinierte Dienste

Die Besprechung und Auswertung der erarbeiteten Definitionen und Lösungsvorschläge erfolgte im Plenum.

Als Höhepunkt des Zentralkurses 1978 darf wohl das hervorragende und fesselnde Referat des bekannten Publizisten Herrn Oskar Reck bezeichnet werden. Er sprach über das Thema «Der Kleinstaat Schweiz und seine Sicherheitspolitik».

Den Organisatorinnen des Zentralkurses 1978 danken wir an dieser Stelle herzlich für die vorbildlich geleistete Arbeit.

7. Schweizerische Motorwehrensportkonkurrenz

Datum: 23./24. September 1978
Ort: Zug und Umgebung
Organisator:
Militärmotorfahrverein Zug (MMGZ)
Teilnehmer:
109 Equipen zu 3 Personen, davon 16 Fhr

Die alle vier Jahre stattfindende schweizerische Motorwehrensportkonkurrenz darf wohl als Höhepunkt der motorwehrensportlichen ausserdienstlichen Tätigkeit bezeichnet werden. Es handelte sich dabei um eine Vielseitigkeitsprüfung für geübte Motf und Fhr. Der Schwerpunkt lag auf Orientieren im Gelände bei Tag und Nacht sowie eingestreuten Zwischenprüfungen über motorwagentechnische und allgemeine militärische Belange.

Die zum Teil recht schwierigen Aufgaben wurden von den teilnehmenden Fhr gut und mit sportlichem Kampfgeist gelöst.

8. Tech-Leiter-Konferenz

Datum: 25. November 1978
Ort: Bern, Zivilschutz-Kursgebäude
Organisation: TL des SFHDV
Teilnehmer: TL der Verbände des SFHDV
Traktanden:

- Veranstaltungen 1979
- Bereinigung Reglemente
- SUT 1980
- Jahresthema 1979

Die Bezeichnung eines Jahresthemas bezweckt die Aktivierung der Vereinstätigkeit in bezug auf die militärische Grund- und Weiterbildung. Das Schwergewicht der TL-Konferenz lag auf dem Jahresthema «ACSD».

In Gruppen verarbeitete man das Jahresthema zu Lektionen. Diese Unterlagen wurden von der TL SFHDV ergänzt, vervielfältigt und den Verbänden (TL) Anfang Jahr zugestellt.

Wir hoffen, dass mit dieser gemeinsamen Arbeit die Möglichkeit geschaffen wurde, sich in den Verbänden für den Zentralkurs 1979 optimal vorzubereiten.

9. FHD-Skikurs

Datum: 27. Januar bis 3. Februar 1979
Ort: Zinal VS
Durchführender Verband:
Association vaudoise des SCF
Anzahl Teilnehmerinnen: 21

Nicht zuletzt dank den idealen Wetter- und Schneeverhältnissen war der Kurs geprägt von gutem Geist und echter Kameradschaft.

Eine Teilnehmerin musste nach vier Tagen infolge Krankheit nach Hause entlassen werden. Unfälle waren keine zu verzeichnen.

Schlussfolgerung: Der FHD-Skikurs sollte in dieser Form beibehalten werden.

Der AVSCF, insbesondere SCF Buhlmann, sprechen wir unseren Dank für die muster-gültige Organisation und Durchführung des FHD-Skikurses aus.

10. Ausblick 1979

Für das kommende Vereinsjahr haben wir folgende Ziele formuliert:

- 10.1 Bezeichnung und Austragung des Jahresthemas (ACSD) mit entsprechendem Wettkampf anlässlich des Zentralkurses
- 10.2 Aktivierung der Verbandstätigkeit durch verbesserte gegenseitige Informationen (TL \rightleftharpoons Verbände \rightleftharpoons TL)
- 10.3 Ausarbeitung von Übungsfragebogen für die SUT 1980. Diese werden anlässlich der TL-Konferenz besprochen und abgegeben.

Mit Ihrer wertvollen Mithilfe und Unterstützung und durch Ihre aufbauende Kritik hoffen wir die genannten Ziele zu erreichen. Für Anregungen sind wir Ihnen dankbar.

11. Schlussbemerkungen

Es ist uns ein Bedürfnis, abschliessend allen herzlich zu danken für die unermüdlich geleistete Arbeit.

Unser Dank richtet sich ebenfalls an die befreundeten Verbände und Fachverbände für das gute Einvernehmen und die kameradschaftliche Zusammenarbeit sowie an die vielen Amtsstellen des Bundes für das stete Entgegenkommen und die Unterstützung der ausserdienstlichen Tätigkeit ganz allgemein.

Die technischen Leiterinnen:
Kolflhr Maurer / DC Rougemont

Mitgliederbestände per 31. 10. 1978

Verband	Total
Aargau	128
Basel-Land	55
Basel-Stadt	107
Basler Mil Fhr	92
Bern	198
Bernische Mil Fhr	281
Biel-Seeland-Jura	47
Genève	?
ALCM	42
Zentralschweiz	95
Neuchâtel und Jura	17
Oberaargau	51
Schaffhausen	34
St. Gallen, Appenzell AR und IR	65
Solothurn	81
Süd-Ost	69
Thun-Oberland	85
Thurgau	106
Ticino	61
Vaud	61
Zürich	560

2235



Bericht über die «FHD-Zeitung»

im Verbandsjahr 1978/79

Das offizielle Organ des SFHDV, die «FHD-Zeitung», orientierte im üblichen Rahmen über Anlässe des Dachverbandes sowie der einzelnen Kantonal- und Regionalverbände, die von allgemeinem Interesse waren. Die folgenden zwei Schwerpunkte bildeten in den letzten zwölf Ausgaben der Zeitung das Hauptgewicht: einerseits die Mitteilungen über die Sommer- und Winterarmeemeisterschaften, andererseits Berichte über Frauen in ausländischen Armeen. In nicht weniger als sieben verschiedenen Aufrufen wurden die Leserinnen zum Training aufgefordert und an die einzelnen Divisionsmeisterschaften erinnert, welche als Qualifikationswettkämpfe für die Armeemeisterschaften galten, an denen 1978/79 erstmals FHD startberechtigt waren. In mehreren kürzeren Pressenotizen

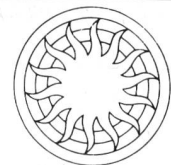
sowie in zwei ausführlichen Artikeln wurde der Blick über unsere Landesgrenze getan und über weibliche Armeeinghörige in den USA, Grossbritannien und Israel orientiert.

Das abgelaufene Jahr hat für die «FHD-Zeitung» keine grossen Wellen geworfen, fuhr doch das Schiffchen wie eh und je unbeirrt durch unsere Binnengewässer. Aber sollte in Zukunft nicht doch eine etwas steifere Brise durch die Zeitungsseiten wehen? An klugen Köpfen mangelt es dem SFHDV nicht, aber an deren Bereitwilligkeit, die Zeitung mitzugestalten. Den löblichen Ausnahmen sei für ihre Mitarbeit aber um so herzlicher gedankt.

Unsere Kameradinnen in der Westschweiz haben sich im vergangenen Jahr dem «Sous-Officier romand» angeschlossen. Dieser Schritt bedeutet jedoch keine Trennung von der «FHD-Zeitung», die weiterhin offizielles Organ des SFHDV bleibt. Es ist vielmehr die Erfüllung eines verständlichen Wunsches, sich ebenfalls im eigenen Sprachraum zu informieren und gleichzeitig auch den mehr als 16 000 Kameraden über die Tätigkeit des FHD zu berichten. Dank der aktiven Mitarbeit von Cond Christiane Décosterd besteht die sympathische Verbindung mit der Westschweiz weiterhin, und dafür möchte ich ihr herzlich danken. Leider ist die gewohnte Lebhaftigkeit der Tessinerinnen seit längerer Zeit nicht mehr zum Ausdruck gekommen. Wir freuen uns über die Neueintritte aus der «Sonnenstube» und hoffen, dass damit auch das Interesse für die «FHD-Zeitung» wieder zunehmen wird.

Die Abrechnung des Zeitschriftenverlages ergab ein ausgeglichenes Resultat. Die Partnerschaft mit der Redaktion «Schweizer Soldat», die Zusammenarbeit mit der Verlagsgenossenschaft wie auch diejenige mit den Mitarbeitern der Druckerei Stäfa hat sich als wertvoll erwiesen und darf für unsere Zeitung als glückliche Lösung angesehen werden.

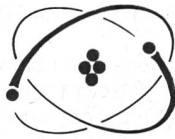
Kolflhr Antoinette Nosedas-Schürch



Heliomalt

Hochwertiges Stärkungstrank
der sonnige Tagesbeginn

SMG Hochdorf



Mit dieser Rubrik, die in den nächsten Nummern der «FHD-Zeitung» erscheinen wird, möchte ich Ihnen die Gelegenheit geben, sich für den Zentralkurs vorzubereiten.

Lösen Sie die Aufgaben (wenn möglich ohne Hilfsmittel) und senden Sie mir Ihre Lösung zur Korrektur.

DC Rougemont
TL SFHDV

(Adresse: DC L. Rougemont, c/o Kdo FAK
4, Postfach, 8021 Zürich)

Fragebogen 1

1. Was bedeutet AC-Schutzbereitschaft?
2. C-Kampfstoffe wirken als Nervengift. Welches sind die Symptome einer Nervengift-Vergiftung?
3. Wer kann C-Alarm auslösen?
4. Erste Massnahmen bei C-Alarm?
5. In welcher Form werden C-Kampfstoffe eingesetzt?
6. Ordnen Sie die folgenden 5 Manipulationen für die richtige Handhabung der Atropinspritze: a) grünes Ende auf Oberschenkel aufsetzen / b) gelben Sicherheitsknopf herausziehen / c) Spritze herausziehen / d) kräftig drücken / e) etwa 4 Sekunden warten
7. Welche Erscheinungen treten bei einer A-Explosion (Luft und Boden) auf?
8. Bei einer A-Explosion Boden treten zusätzlich auf?
9. Welches sind die wesentlichen Unterschiede zwischen einer A-Explosion Sprengpunkt Luft und Sprengpunkt Boden?
10. Was verstehen Sie unter Strahlen-Alarm?

Kleider machen Leute

Dass Anzug und Ausrüstung sowie die militärischen Umgangsformen anlässlich von ausserdienstlichen Veranstaltungen oft zu wünschen übriglassen, ist leider eine Tatsache. Es gibt immer wieder Leute, die sich über jegliche Bestimmungen und Vorschriften hinwegsetzen. Von dieser Feststellung sind wir *FHD nicht ausgeschlossen*. Wir rufen Sie deshalb auf, den grundsätzlichen Bekleidungs Vorschriften sowie den Anordnungen des jeweiligen Organisations strikte Folge zu leisten. Andernfalls muss mit einer Suspendierung vom Wettkampf gerechnet werden.

Gleichzeitig verweisen wir auf die *Weisungen der Dienststelle FHD für den Anzug der Angehörigen des FHD* und rufen folgende Begriffe in Erinnerung:

1. Arbeitsanzug

Uniformhose
Bluse mit Krawatte
Uniformjacke
Ledergürt
Ordonnanzschuhe
Mütze
Nach Bedarf Kartentasche, Riemen
schräg von rechts nach links getragen

2. Dienstanzug

Uniformhose
Bluse mit Krawatte
Uniformjacke
Stoffgürt
Zivile schwarze Halbschuhe (Trotteurs)
Schwarze Socken
Mütze
Nach Bedarf Kartentasche, Riemen
schräg von rechts nach links getragen

3. Ausgangsanszug

Jupe
Bluse mit Krawatte
Uniformjacke
Stoffgürt
Zivile schwarze Halbschuhe oder
schlichte schwarze Pumps; wenn die
Witterung es rechtfertigt, schwarze
Stiefel unauffälliger Art
Lange Strümpfe
Evtl. Kartentasche, wie eine Umhänge-
tasche über die linke Schulter gehängt
(z. B. Divisionsmeisterschaften)

Für wehrsportliche Wettkämpfe wird das dunkelblaue Überkleid getragen. Bestellung und Abgabe wird durch den Veranstalter geregelt.

Diese Bestimmungen sind selbstverständlich auch für Angehörige von Kaderfunktionen verbindlich!

Helfen Sie also mit, durch vorschriftsgemässes Tenü und korrektes militärisches Verhalten die wertvolle ausserdienstliche Tätigkeit zu erhalten und das Image des FHD zu wahren.

Für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe danken wir Ihnen bestens.

Schweizerischer FHD-Verband
Die tech Leitung: Kolfrh E. Maurer

Eine lesenswerte Neuerscheinung auf dem Büchermarkt:

Zivilschutz in der Schweiz

in der Reihe Gesamtverteidigung und Armee, Band 4, 196 Seiten, Fr. 29.—.

Das soeben im Huber-Verlag, Frauenfeld, erschienene Buch «Zivilschutz in der Schweiz» enthält alle Elemente des schweizerischen Zivilschutzes und bietet allen, die sich für die Belange der Sicherheitspolitik interessieren, eine wertvolle Orientierung über den Schutz der Bevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall.

Wer den Verfasser, Robert Aeberhard (Informationschef im Bundesamt für Zivilschutz) kennt, wird sich auf ein interessant geschriebenes, mit fundiertem Wissen und Sachkenntnis verfasstes Werk freuen. Das vorliegende Handbuch enthält alles, was man über diese wichtige Säule der schweizerischen Sicherheitspolitik wissen muss: geschichtlicher Werdegang, Ziele und Aufgaben, Organisation auf allen Stufen, Bauten, Material und Personal, Völkerrecht, Katastrophenhilfe und Zusammenarbeit mit der Armee. Zudem finden wir eine Fülle von Zahlen, Daten und Fakten, die bis heute noch nie so übersichtlich und leicht verständlich dargestellt wurden.

Der Autor zeigt in wirklich überzeugender Manier, welchen dornenvollen Weg der Zivilschutz seit seinen Anfängen bis zur heutigen, modernen Konzeption hat gehen müssen. Wer weiss denn heute noch, dass der Bundesrat bereits 1928 eine Kommission bestellte, welche in klarer Erkenntnis der politischen Weltlage am 1. Juni 1933 die sogenannte «Gasschutzstudienstelle» schuf, worauf dann 1934 die Grundlagen für den passiven Luftschutz ausgearbeitet

Coop-denn heute zählt doch was man zahlt!



wurden? Wer erinnert sich noch an das umstrittene (aber gar nicht so schlechte) Zivilschutzbüchlein, das sogenannte «rote Büchlein»? Wer kennt die Anforderungen, die an moderne Schutzbauten gestellt werden? Wer ist genau im Bild über die Zivilschutz-Dienstpflicht? Das alles, und noch eine Unmenge weiterer Informationen, ist im vorliegenden Nachschlagewerk zu finden.

Wir freuen uns, dass es möglich wurde, den Zivilschutz so interessant und umfassend darzustellen. Eigentlich müsste das Buch von allen Frauen gelesen werden, denn sie sind es, die schlussendlich für die Sicherheit von Kindern und älteren Mitmenschen verantwortlich sind, wenn es zur Katastrophe kommen sollte.

DC Monique Schlegel

Rallye de Bière

Contrairement à ce qui a été annoncé, le Rallye de Bière aura lieu le

16 juin 1979

et non pas le 9 juin. Ce changement intervient afin de permettre aux conductrices de participer au Concours romand de sport militaire motorisé – ARTM (dit Rallye romand) qui aura lieu à Grolley FR le 9 juin.

Rappelons, pour celles qui ne connaissent pas le Rallye de Bière, que celui-ci est ouvert à toutes les conductrices et SCF et qu'il est organisé chaque année en juin par l'ALCM en collaboration avec l'intendance de la place d'armes de Bière.

Cette épreuve se court en jeep par équipe de deux (deux conductrices ou une conductrice et une SCF, la SCF ne peut fonctionner que comme navigatrice).

Ce concours se déroule du samedi à 1300 au dimanche à 0200 environ (celles qui le désirent peuvent dormir à la caserne).

Au cours de cette épreuve, chacune peut mettre en exergue ses connaissances de

- lecture de carte et boussole,
- conduite en terrain difficile et avec feu d'obscurcissement,
- premiers secours,
- estimation de distance,
- ainsi que ses facultés d'observation et générales.

Challenges et prix récompensent les mieux classées et un souvenir est remis à chaque participante.

L'Association Lémanique des Conductrices Militaires vous invite à venir nombreuses à Bière et vous y souhaite d'ores et déjà une cordiale bienvenue. P. R.

(Renseignements et bulletins d'inscription auprès du chef technique ALCM, chef gr Nicole Siegrist, ch. Miremont 8, 1012 Pully, téléphone 021 29 58 50, prof. 021 20 15 51)

Femmes dans les armées étrangères

GRECE

L'armée grecque se féminise... malgré les féministes!

Mille cinq cent jeunes filles sont entrées à mi-janvier dans l'armée grecque, inaugurant ainsi la création du premier corps de volontaires féminines de Grèce.

Il faut relever que ces jeunes filles se sont enrôlées malgré une longue campagne menée par les féministes grecques qui leur assuraient qu'en s'enrôlant dans l'armée elles s'offraient elles-mêmes à une exploitation supplémentaire par les hommes alors que la société est déjà dominée par l'élément masculin.

Le colonel Anargiros Roussos, responsable de l'entraînement de ces nouvelles recrues, ne croit pas que l'introduction d'éléments féminins pose des problèmes: «La décision a été prise depuis des mois, et nous sommes préparés à la fois psychologiquement et techniquement, a-t-il déclaré. Quant aux incidents que les femmes pourraient causer, ils semblent peu probables, car les femmes apparaissent plus disciplinées que les hommes.»

Motivation

Contrairement aux mouvements féministes qui considèrent que les femmes doivent refuser le principe des devoirs égaux tant qu'elles n'auront pas les mêmes droits dans tous les domaines, sociaux, professionnels et économiques, les nouvelles appelées ont déclaré: «Si nous voulons l'égalité, il faut que nous prouvions que nous sommes prêtes à assumer les mêmes tâches» (Maria Doulia, 18 ans, fille de militaire de carrière). Katerina Koutsothanas, également lycéenne de 18 ans, s'est portée volontaire «parce que cela convient à mon caractère et à ma recherche de l'action». Pour elle aussi «il est temps pour les femmes de servir le pays de façon plus marquée, d'être prêtes à prendre les armes quand c'est nécessaire».

Engagement et formation

Les nouvelles conscrites recevront pendant cinq semaines un entraînement au maniement des armes à la guerre nucléaire et biologique avant de se perfectionner dans les domaines qui les intéressent.

La majeure partie souhaite ne pas participer aux combats et à choisi les télécommunications, les services de renseignements et l'interrogatoire des prisonniers. Sur les 1500 jeunes filles 700 ont souhaité l'armée de terre, 500 l'aviation et le reste la marine.

La plupart ont le baccalauréat et entre 18 et 19 ans. Une trentaine possèdent des diplômes universitaires et une autre tren-

taine suit actuellement des cours à l'université.

Il n'y a que des célibataires car, apparemment, aucun mari n'a voulu donner son autorisation, nécessaire suivant la loi si une femme mariée avait souhaité devenir militaire.

Toutes sont volontaires pour un service de 14 mois (deux ans et demi en moyenne pour le service obligatoire des hommes). Elles auront ensuite la possibilité de faire carrière.

Pour les 14 premiers mois, elles ne toucheront que la solde des appelés soit 200 drachmes par mois (11 francs suisses!).

(Condensé d'un article de la «Tribune de Genève» – Paul Anastasiades.) P. R.

Annonces de candidates romandes au SCF en 1978

L'Office SCF communique les chiffres suivants pour l'année dernière:

Cantons:	1978	1977
Fribourg	2	11
Genève	4	11
Neuchâtel	2	8
Vaud	11	27
Valais	2	4
Jura et Jura bernois	3	(chiffre inconnu)
Totaux	24	61

Pourquoi...

A chaque fois qu'apparaît le bilan de fin d'année de ces inscriptions, la même question se pose: pourquoi les Romandes sont-elles si peu enclines à s'annoncer pour le SCF? Au vu des chiffres ci-dessus, la question, cette année, se pose de façon cruciale!

Il est très difficile, et l'Office SCF en convient, de déterminer quelles sont les causes de cette régression, celle-ci pouvant provenir de facteurs fort divers: les Romandes rencontrent-elles moins de compréhension auprès de leurs employeurs que leurs camarades d'outre-Sarine et cette éventuelle situation est-elle aggravée par le cours d'introduction qui vient de passer de trois à quatre semaines dès le début de 1978? On peut également se demander si l'information et la propagande en faveur du SCF en Suisse romande ne devrait pas être conçue ou tout au moins mieux adaptée à la mentalité de cette région du pays?

Toutes ces questions restent posées et il faut espérer que les efforts qu'entreprennent actuellement dans ce sens les départements militaires cantonaux romands porteront leurs fruits. P. R.

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
10. 6. 1979	UOV Amt Habsburg	18. Habsburger Patrouillenlauf	Adligenswil LU	Karl Amrein Fluhmattstrasse 1 6937 Root Telefon 041 91 28 13	5. 5. 1979
16. 6. 1979	ALCM	Rallye	Bière	Chef gr N. Siegrist Chemin de Miremont 8, 1012 Pully Téléphone: privé 021 29 58 50, prof. 021 20 15 51	8. 6. 1979
30. 9. 1979	Gz Div 7	Sommer- meisterschaft	Herisau	Sport Of SFHDV oder Sport Uof SVRKD Df S. Etter Bachweidstr. 16a 9011 St. Gallen Telefon 071 22 09 19	12. 8. 1979
6./7. 10. 1979	FHD-Verband St. Gallen/Appenzell FHD-Verband Thurgau	Zentralkurs	Bronschhofen bei Wil SG	Grfhr R. Schmidlin Sekretariat Zentralkurs 79 Mösli, 8371 Wiezikon	15. 8. 1979

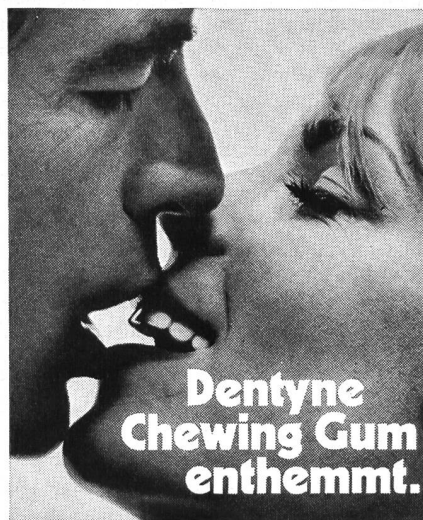
FHD - Sympathisanten

Wir
begleiten Sie
auf Ihrem
Lebensweg

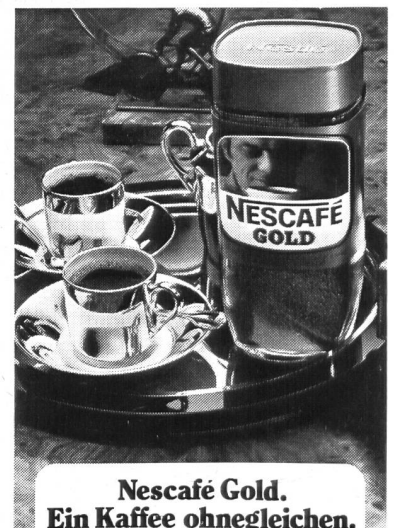
Rentenanstalt



Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.



Dentyne
Chewing Gum
enthemmt.



Nescafé Gold.
Ein Kaffee ohnegleichen.

Preis.
Qualität.
Auswahl.

MIGROS